

# DHV-Landesverband Baden-Württemberg

## Landesrundbrief

Bezirk Südbaden  
Tumringer Str. 274  
79539 Lörrach  
Telefon: 07621 939111  
DHV.Loerrach@dhv-cgb.de

Bezirk Nordbaden  
Unterreit 6  
76135 Karlsruhe  
Telefon: 0721 95788510  
DHV.Karlsruhe@dhv-cgb.de



[www.dhv-cgb.de](http://www.dhv-cgb.de)

Bezirk Nordwürttemberg  
Jahnstr. 12  
70597 Stuttgart  
Telefon: 0711 232919  
DHV.Stuttgart@dhv-cgb.de

Bezirk Südwürttemberg  
Mauerstr. 36  
72764 Reutlingen  
Telefon: 07121 31077  
DHV.Reutlingen@dhv-cgb.de

Ausgabe Nr. 34 / 18. Mai 2016

*Pressemitteilung des Landesarbeitsgerichtes Hamburg vom 10. Mai 2016*

## **DHV ist tariffähig !**

In einem Verfahren vor dem Landesarbeitsgericht Hamburg begehren die Gewerkschaften IG Metall, ver.di und NGG festzustellen, dass die „DHV – Die Berufsgewerkschaft e.V.“ nicht tariffähig ist, also keine Tarifverträge abschließen kann. Dies ist ein im Arbeitsgerichtsgesetz vorgesehenes Verfahren. Anders als die erste Instanz (Beschluss vom 19. Juni 2015, 1 BV 2/14) hat das Landesarbeitsgericht durch Beschluss vom 4. Mai 2016 die Anträge zurückgewiesen und die Tariffähigkeit der DHV bejaht.

Damit eine Vereinigung tariffähig ist, muss sie frei gebildet, gegnerfrei, unabhängig und auf überbetrieblicher Grundlage organisiert sein sowie das geltende Tarifrecht als verbindlich anerkennen. Darüber hinaus muss sie über Durchsetzungskraft gegenüber dem sozialen Gegenspieler und über eine leistungsfähige Organisation verfügen, um in der Lage zu sein, die ihr gestellten Aufgaben zu erfüllen. Denn nur dann, wenn sie entsprechend durchsetzungskräftig ist, ist sie im Stande, Arbeitnehmerrechte im Rahmen der Tarifautonomie auch gegenüber Arbeitgebern oder Arbeitgeberverbänden durchzusetzen.

Diese Voraussetzungen liegen bei der DHV, die Mitglied im Christlichen Gewerkschaftsbund ist, vor. Aufgrund der Vielzahl der von ihr abgeschlossenen Tarifverträge, der bei ihr vorhandenen Organisation und ihrer Mitgliederzahl ist davon auszugehen, dass die DHV in der Lage ist, eigenständig und mit der erforderlichen Durchsetzungskraft am Tarifgeschehen teilzunehmen.

Gegen die Entscheidung ist die Rechtsbeschwerde an das Bundesarbeitsgericht in Erfurt möglich.

# Bezirkstagung Südwestfalen

Am Samstag, den **16.04.2016** hat in Sigmaringendorf die südwestfälische Bezirkstagung auf Einladung des Bezirksvorsitzenden Albert Breuning stattgefunden.

Neben dem Hauptredner und Ehrenbundesvorsitzenden Jörg Hebsacker hat auch Landesgeschäftsführer Martin Steiner über Aktuelles aus dem baden-württembergischen Landesverband berichtet. Er stellte sich den Kollegen als neuer alter Kollege vor, der nun für den württembergischen Landesteil als Ansprechpartner verantwortlich ist.

Der Bundesehrenvorsitzende Kollege Jörg Hebsacker berichtete von dem Statusverfahren unserer DHV. Unter dem Titel seines Vortrages „DHV- Sein oder Nicht-Sein“ erklärte er der interessierten Zuhörerschaft wie diese fast unerträgliche Situation rechtlich überhaupt möglich ist, dass eine

konkurrierende Gewerkschaft eine andere einfach weklagen kann. Auch der Umstand, dass in diesem Verfahren noch nicht einmal die Grundsätze der deutschen Gerichtsbarkeit eingehalten werden müssen, erschütterte und ärgerte die Mitglieder.



Die Teilnehmer der Bezirkstagung Südwestfalen

Danach berichteten die Ortsgruppenvorsitzenden Paul Mohl und Siegfried Wiedmann noch aus ihren Ortsgruppen und beide thematisierten den bereits seit zwei Jahren nicht mehr durchgeführten Berufswettkampf. Ob und wie er in Zukunft wieder durchgeführt werden kann, wird der Hauptvorstand noch in diesem Jahr entscheiden. Einig war man sich jedoch, dass es ein großer Fehler wäre den Berufswettkampf nicht mehr durchzuführen.



Jörg Hebsacker mit Irmgard Kiesinger

## Irmgard Kiesinger

### 50 Jahre DHV-Mitgliedschaft... (und einen Ehemann)

Auf der Bezirkstagung in Südwestfalen fand nicht nur eine ernste Auseinandersetzung mit dem Statusverfahren statt, sondern es gab auch mehrere Gründe sich zu freuen und gemeinsam zu lachen.

So freute sich einerseits **Irmgard Kiesinger** aus Meßstetten von unserem Ehrenbundesvorsitzenden Jörg Hebsacker für 50 Jahre Mitgliedschaft eine Urkunde und Blume zu bekommen. Kollege Hebsacker berichtete, dass er als damaliger Jugendwart das „Fräulein Irmgard“ kennengelernt hat und noch gut in Erinnerung hat. Das alte Amusement der „Deutschen Heirats-Vermittlung DHV“ hat hier total gepasst. Weil das Fräulein Irmgard fleißig und talentiert war, wurde sie mit den bundesweit Besten des Berufswettkampfes der DHV nach Bonn in die Villa Hammer Schmidt eingeladen und bekam ihre Urkunde dort. Daneben lernte

sie auch ihren Mann Gottlob, ebenfalls DHV Mitglied und damaliger Preisträger, kennen und lieben. Heute waren sie gemeinsam in Sigmaringendorf und haben ihren alten Jugendwart Hebsacker wiedergesehen...50 Jahre später!

Auch der Landesehrenvorsitzende Manfred Raible nahm an der Tagung teil und hat einen Kollegen aus Weingarten nach über 30 Jahren wiedergesehen. Es wurde viel geredet und viel gelacht, so dass auch am Ende der Tagung die Sonne nach viel Regen wieder gelacht hat.

# Termine .....



## ◆ BR- und PR-Schulungen

Folgende BR- und PR-Schulungen werden demnächst angeboten:

15. bis 17. Juni 2016	bEM - betriebl. Eingliederungsmanagement Fachseminar für BR und PR	in Elzach	
06. bis 08. Juli 2016	Die Beteiligungsrechte des Betriebsrates Aufbau-Seminar	in Fürstenberg	
12. bis 14. Okt. 2016	Die Beteiligungsrechte des PR	in Elzach	<b>ausgebucht</b>
19. bis 21. Okt. 2016	Arbeitsrecht I für BR und PR	in Elzach	
09. bis 11. Nov. 2016	Die Beteiligungsrechte des BR Aufbau-Seminar	in Elzach	
09. bis 11. Nov. 2016	Mobbing - erkennen und verhindern	in Elzach	<b>Neu !</b>
16. bis 18. Nov. 2016	Datenschutz Fachseminar für BR und PR	in Schömberg	
23. bis 25. Nov. 2016	Arbeitsrecht aktuell Fachseminar für BR und PR	in Elzach	<b>ausgebucht</b>
23. bis 25. Nov. 2016	Tarifvertrag der Genossenschaftsbanken Spezialseminar für BR'e der Genoba's	in Ettlingen	
07. bis 09. Dez. 2016	Arbeitsrecht aktuell Fachseminar für BR und PR	in Elzach	<b>ausgebucht</b>
11. bis 13. Jan. 2017	Arbeitsrecht aktuell Fachseminar für BR und PR	in Elzach	

## ◆ Tagungen

### Landesfachgruppe Genossenschaftsbanken

am Donnerstag, 9. Juni 2016, 10 Uhr im Hotel „Rössle“ in Elzach-Oberprechtal

### Personalräte-Konferenz

gem. § 47 a Abs. 2 Landespersonalvertretungsgesetz Ba-Wü  
am Donnerstag, 21. Juli 2016, 10 Uhr im Hotel „Rössle“ in Hüfingen-Fürstenberg

### Zusätzliches Seminar für Betriebs- und Personalräte Seminar

## „Mobbing - bei uns doch nicht !?“

Was ist Mobbing? Es ist festzustellen, dass oftmals eine unangemessene Verwendung des Begriffs „Mobbing“ stattfindet. Dies geschieht vor allem aus Unwissenheit über die genaue Definition. Mobbing ist, wenn Menschen am Arbeitsplatz geärgert und ausgegrenzt werden und plötzlich allein da stehen. Konflikte am Arbeitsplatz machen krank und verursachen inzwischen immense Kosten. Der gesellschaftliche Schaden von Mobbing wird in Deutschland bereits auf 25 bis 30 Milliarden geschätzt.

Unter der Bezeichnung „Mobbing - erkennen und verhindern“ bieten wir auf Grund der Nachfrage ein zusätzliches Seminar vom 9. bis 11. November 2016 in Elzach an. Die Seminaurausschreibung liegt der Druckversion dieses Landesrundbriefes bei.

# Bezirkstagung Südbaden

## Rolf Huber-Frey

### neuer Bezirksvorsitzender

Pünktlich um 10.00 Uhr eröffnete Hans Hebeisen die Bezirkstagung im Kultur und Bürgerhaus in Denzlingen. Dieser Samstag am 23. April war zwar hoffnungslos verregnet, das tat der Aufmerksamkeit der 24 Teilnehmer allerdings keinen Abbruch. Mit Spannung wurde der neue, seit dem 1. März amtierende, Geschäftsführer für den Bezirk Südbaden erwartet. Jürgen Weidinger, gelernter Jurist und schon in verschiedenen Branchen und Positionen tätig, stellte sich kurz vor. Länger dauerte im Gegenzug die Vorstellung der anderen Anwesenden, der neue Geschäftsführer sollte einen Überblick bekommen, über die in Südbaden besonders engagierten Mitglieder. Einer leitete seinen Vortrag gar mit der Bemerkung „Ich bin seit 65 Jahren Mitglied im DHV...“ein, viele andere blickten ebenfalls auf ein Jahrzehnte dauerndes Berufsleben zurück. Mit einem Rückblick leitete auch Jörg Hebsacker, der eigens aus Hamburg angereiste Bundesehrenvorsitzende, seine Darstellung über das aktuelle Statusverfahren ein, das war noch vor der Entscheidung des Landesarbeitsgerichtes Hamburg vom 4. Mai. Im Anschluss gab Hans Hebeisen zunächst einen Überblick über das neue Bildungszeitgesetz, um dann gesellschaftliche Entwicklungen, die in einen zunehmenden Vertrauensverlust in vormals als verlässlich bewertete Institutionen münden, nochmals Revue passieren zu lassen. Herbert Gabriel, der an diesem Tag den Bezirksvorsitz zur Verfügung stellte, bedankte sich bei all jenen, die ihm das Vertrauen schenken. Für die Neuwahl stellte sich Rolf Huber-Frey zur Verfügung, der einstimmig zum neuen Bezirksvorsitzenden gewählt wurde. Damit war Platz für den Neuzugang Roger Rohde im Vorstandsgremium. Pünktlich um 12.00 Uhr konnte die Sitzung beendet werden.

Über die Zusammensetzung des neuen Bezirksvorstandes Südbaden berichten wir in der nächsten Ausgabe unseres Landesrundbriefes.



Rolf Huber-Frey mit Herbert Gabriel

Über viele Jahre hat der Offenburger Herbert Gabriel im Bezirk Südbaden als Vorsitzender gewirkt. Jetzt legte er diese Funktion in die Hände von Rolf-Huber-Frey. Dieser wohnt in Freiburg und ist BR-Vorsitzender bei der Firma Anton-Hübner GmbH in Ehrenkirchen.

Auf die Verdienste von Herbert Gabriel gehen wir in der nächsten Ausgabe ein.



Jürgen Weidinger und Hans Hebeisen

Seit 1. März 2016 ist Jürgen Weidinger als Geschäftsführer für Südbaden im Einsatz und löst damit Hans Hebeisen ab.





Neben der Wahl zum Deutschen Bundestag steht 2017 auch die Sozialwahl an.

## Sozialwahl - was ist das?

Informationen zur Sozialwahl hier kurz gefasst ..

### Warum wählen?

Sozialwahl bedeutet Mitbestimmung. Sie entscheiden mit, wer Ihre Zukunft bei der Rentenversicherung gestaltet und wofür Ihre Beiträge in den nächsten sechs Jahren verwendet werden. Die von Ihnen gewählten Selbstverwalter vertreten die Interessen der Versicherten, Rentner und Arbeitgeber gegenüber der Politik. Auch hier gilt: Je höher die Wahlbeteiligung desto erfolgreicher die Interessenvertretung. Erfolgreiche Selbstverwaltung ist nur möglich, wenn sich Viele beteiligen.

### Was wird gewählt?

Bei der Sozialwahl kommt es auf Ihre Stimme an. Sie bestimmen die demokratische Selbstverwaltung und wählen die Vertreterversammlung - das Parlament der Deutschen Rentenversicherung Bund. Die Deutsche Rentenversicherung ist selbstverwaltet, diejenigen, die Beiträge zahlen oder gezahlt haben, entscheiden eigenverantwortlich über deren Einsatz.

### Wer stellt sich zur Wahl?

Die Sozialwahl ist eine Listenwahl und keine Personenwahl. Für die Sozialwahl werden Vorschlagslisten von der Arbeitnehmer- und der Arbeitgeberseite eingereicht. Beide Gruppen wählen getrennt ihre Vertreter. Zur Wahl stellen sich Gewerkschaften und andere selbständige Arbeitnehmervereinigungen und Arbeitgeberorganisationen mit sozialpolitischer Zielsetzung und deren Verbände. Aber auch Versicherte, die nicht Mitglied in einer solchen Organisation sind, können auf Freien Listen antreten.

### Wer darf wählen?

Alle Versicherten und Rentner der Deutschen Rentenversicherung Bund sind zur Wahl der Listen der Versichertenseite berechtigt. Die Arbeitgeber wählen ihre Vertreter für die paritätisch besetzte Vertreterversammlung.

### Wie wird gewählt?

Die Sozialwahl ist eine Briefwahl. Alle Wahlberechtigten bekommen rechtzeitig Stimmzettel, Erläuterungen und den roten Briefumschlag für die Stimmabgabe. Blinde und Sehbehinderte erhalten zusätzliche Unterstützung.

### Welche Kosten entstehen?

Die Ausgaben für die gesamte Wahlperiode liegen im Centbereich pro Wahlberechtigtem und die zur Wahl stehenden Organisationen erhalten keine Wahlkampfkostenerstattung. Die Durchführung der Sozialwahl ist ein gesetzlicher Auftrag und ergibt sich aus den §§ 43 ff. des Vierten Buches Sozialgesetzbuch.

### Warum ist die Sozialwahl für junge Leute wichtig?

Bei der Sozialwahl geht es um die Zukunftsthemen Rente und Gesundheit. Diese Themen sind für jeden Lebensabschnitt wichtig. Sie haben es in der Hand, wer Ihre Interessen in der sozialen Selbstverwaltung vertreten wird.

---

## IHK-Prüfer gesucht

Zur Zeit laufen bei einigen Industrie- und Handelskammern die fünfjährige Amtszeit der Prüfer für die Berufsabschlussprüfungen sowie für die Fortbildungsprüfungen ab. Als Gewerkschaft können wir geeignete Kolleginnen und Kollegen für die Abnahme der Berufsabschlussprüfungen in den kaufmännischen und verwaltenden Berufe vorschlagen. Nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) besteht der Prüfungsausschuss aus mindestens drei Mitgliedern. Die Zusammensetzung ist in § 40 Abs. 2 geregelt. Dort heißt es:



*„Dem Prüfungsausschuss müssen als Mitglieder Beauftragte der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer in gleicher Zahl sowie mindestens eine Lehrkraft einer berufsbildenden Schulen angehören“.*

Kolleginnen und Kollegen, die Interesse einer Prüfertätigkeit haben oder Fragen dazu haben, können sich an die DHV-Geschäftsstellen wenden.

CGB Maiaufruf 2016:

## **Arbeitsplätze sichern in einem solidarischen Europa!**

Noch nie hat sich Europa und seine Gesellschaft so schnell gewandelt, wie in den letzten Monaten seit Beginn der Flüchtlingskrise. Noch nie stand Europa seit dem Schengener Abkommen so nah an einem Scheideweg, dass das Auseinanderbrechen der Europäischen Union in greifbare Nähe rückt. Noch nie sind die gesellschaftspolitischen Ansichten und Differenzen der europäischen Staaten so deutlich hervorgetreten, wie in den vergangenen 8 Monaten. Die reine Anzahl von Menschen, die nach Europa und nach Deutschland kommen, spalten die europäische Gesellschaft auf eine Art und Weise, wie es wohl kaum jemand für möglich gehalten hätte.

Die Kluft zwischen den europäischen Bürgern, die die Neuankömmlinge als Bereicherung und Chance begreifen und denen, die in den Menschen eine Bedrohung für die Werte und Lebensweise des alten Europa ansehen, wird stetig größer. Verschärft wird der Konflikt durch die offensichtliche Unfähigkeit der Politik, eine praktikable Lösung der Flüchtlingsproblematik zu erarbeiten und der eigenen Bevölkerung verständlich zu machen.

Selbstverständlich wird diese Entwicklung nicht an den deutschen Arbeitsplätzen und Arbeitsverhältnissen und auch nicht an den Beschäftigten selbst vorbeigehen. In den nächsten Jahren werden sich der Arbeitsmarkt und damit auch die Arbeit und die Arbeitsbedingungen ähnlich drastisch verändern, wie es in den 50iger und 60iger Jahren in der jungen Bundesrepublik Deutschland der Fall war, als viele Gastarbeiter – vor allem aus Italien und der Türkei – in unser Land kamen und damit auch Teil des viel und gerne zitierten Wirtschaftswunders waren. Die heute zu erwartende Entwicklung birgt natürlich Risiken, aber auch viele Chancen!

Hier sind wir als christliche Gewerkschafter gefordert. Wir müssen uns dieser Herausforderung, die auch unsere Arbeitsplätze in absehbarer Zeit betreffen wird, stellen. Für uns geht es um den Erhalt der Arbeitsplätze und der Arbeitsbedingungen in einem solidarischen Europa! Es darf nicht dazu kommen, dass Arbeitnehmer gleich welcher Nationalität dadurch gegeneinander ausgespielt werden, dass die Arbeitgeberseite einseitig versucht, den durch zu wenig Ausbildung verursachten Fachkräftemangel durch Rekrutierungsmaßnahmen zu kaschieren. Wir müssen uns dafür stark machen, dass die Ausbildungsquote gerecht für alle erhöht wird!

Genauso werden wir als christliche Gewerkschafter dafür eintreten, dass es gerade keine Ausnahmen vom Mindestlohn gibt! Ausnahmen vom Mindestlohn schaden nicht nur den Arbeitnehmern, die den Mindestlohn nicht erhalten, sondern auch allen anderen, da plötzlich Arbeitnehmer mit Anspruch auf Mindestlohn in Konkurrenz mit Arbeitnehmern ohne Anspruch auf Mindestlohn treten. Diese Spaltung in eine „Zwei-Klassengesellschaft“ im Niedriglohnssektor müssen wir gemeinsam verhindern.

Wir als christliche Gewerkschafter werden uns an der Integration aller in den Arbeitsmarkt beteiligen. Wir werden gemeinsam mit allen Sozialpartnern an Lösungen arbeiten, die es allen Beschäftigten ermöglichen, unter den sich verändernden Bedingungen zu arbeiten und ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Und dabei werden wir den Menschen und seine Bedürfnisse nicht aus den Augen verlieren.

Das war bisher unsere Aufgabe als christliche Gewerkschafter und das wird unsere Aufgabe als christliche Gewerkschafter in Zukunft sein. Und wir werden unsere Aufgabe auch in Zukunft meistern!

**Letzte Meldung: großer DHV-Erfolg bei Wüstenrot !**

Wieder ein großer Erfolg für die DHV-Liste und DHV-Kollegen/innen bei der Aufsichtsratswahl bei der Bausparkasse Wüstenrot. Die Wahl fand am 11. Mai 2016 statt. Wir werden in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten.